

September 2023

Viel Neues beim Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz SNBS

Die Fachgremien und die Geschäftsstelle des Netzwerks Nachhaltiges Bauen Schweiz NNBS hatten in den letzten Monaten wirklich alle Hände voll zu tun. Von Mitte 2022 bis Ende Sommer 2023 wurde der SNBS-Hochbau grundlegend überarbeitet und parallel dazu der neue SNBS-Areal entwickelt. Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch die Harmonisierung bei allen Mitgliedern der Gebäudelabel Schweiz, neben dem SNBS also auch GEAK und Minergie, weiter vorangetrieben. Dies wiederum ermöglichte es, eine gemeinsame Label-Plattform zu schaffen.

Die neuen Standards wurden am Anlass vom 13. September in Bern lanciert. Im Folgenden fassen wir für Sie die wesentlichen Änderungen und Neuerungen zusammen.

SNBS-Hochbau

Der SNBS-Hochbau Version 2023.1 ist eine Überarbeitung der 2021 publizierten Version 2.1. Bei der Überarbeitung wurde das gesamte System gründlich überprüft. Einige wichtige Punkte dazu:

- **Umfang reduziert:** Die Ebene der Kriterien aus dem SNBS 2.1 wurde gestrichen. Im Sinne eines Abgleichs mit den Labels von Minergie wurde die bisherige Ebene der Indikatoren in Kriterien umbenannt. Die Anzahl der Kriterien (früher Indikatoren) verringerte sich von 45 auf 35, die der Messgrößen von 139 auf 98.
Entscheidend bei diesen Kürzungen war, ob ein Kriterium eine transformative Wirkung entfaltet. Das heisst: Bildet es Schlüsseigenschaften der Nachhaltigkeit ab, die nicht anderswo, etwa in rechtlichen Grundlagen, Richtlinien oder Normen, schon stark verankert sind? Verschiedene Kriterien, die diesem Anspruch nicht genügten, sind weggefallen. Zudem wurden auch Kriterien gestrichen, die unter die wirtschaftliche Verantwortung der Bauherrschaften fallen. Dazu gehören beispielsweise die alten Indikatoren zu Entscheidungsfindung, Miet-/Verkaufspreisen sowie Nachfrage und Nutzungsangebot.
- **Bewertungsqualität gesichert:** Bei der Überarbeitung wurde darauf geachtet, dass die Bewertungsqualität auch beim verkleinerten Kriteriensatz erhalten bleibt. Dies wurde anhand von neun SNBS-2.1-zertifizierten Projekten überprüft. Dabei zeigte sich, dass die neue Version vergleichbare Noten liefert.
- **Nachweis vereinfacht:** Für die Zertifizierung wird statt des Notendurchschnitts pro Bereich (Gesellschaft, Wirtschaft, Umwelt) nun der Mittelwert über alle Bereiche verwendet. Um das Zertifikat in «Gold» oder «Platin» zu erhalten, muss das Kriterium 112 «Städtebau und Architektur» genügend sein. Für «Silber» darf es ungenügend sein. Werden Anforderungen, die in gesetzlichen Grundlagen, Richtlinien oder Normen verbindlich geregelt sind, übertroffen, wird dies honoriert.
- **Anwendung bei Erneuerungen optimiert:** Bei der Beurteilung mit dem SNBS 2.1 erhielten Erneuerungen üblicherweise schlechtere Bewertungen als Neubauten. Ein Grund dafür war, dass

bei Neubauten viel mehr Aspekte gezielt gesteuert werden können als bei Erneuerungen. Um dies zu korrigieren, wurden in der neuen Version zusätzliche Kriterien mit erneuerungsspezifischen Anforderungen festgelegt. Sie sollen dafür sorgen, dass die Vorteile von Erneuerungen in der Gesamtbewertung angemessen berücksichtigt werden.

- **Klimaanpassung neu als Anforderung:** Gebäude müssen der fortschreitenden Klimaänderung Rechnung tragen. Deshalb wurde die Klimaanpassung als transversales Thema gestärkt und Mikroklima als neues Kriterium aufgenommen. Es umfasst Anforderungen an die Begrünung von Aussenräumen, die Beschattung von Aufenthaltsbereichen und die Eigenschaften von Oberflächen im Aussenraum
- **Gebäudelabels Schweiz harmonisiert:** Die Betriebsenergie wird im SNBS nun anhand der gewichteten Endenergie gemäss den nationalen Gewichtungsfaktoren der Konferenz Kantonalen Energiedirektoren (EnDK) und des Bundesamts für Energie beurteilt. Dies sorgt für eine durchgängige Vergleichbarkeit zwischen GEAK, Minergie und SNBS, sowohl für Bestands-, Erneuerungs- als auch für Neubauten.
Die Bilanzierung der Treibhausgasemissionen im Betrieb wurde harmonisiert. Die Methode dazu wurde gemeinsam von NNBS und Minergie entwickelt; publiziert wird sie durch GEAK. Bei der Anwendung wird der gesamte Energiebedarf in Treibhausgasemissionen (THGE) umgerechnet. Hierfür werden die Energieträgerkoeffizienten gemäss Empfehlung 2009-1-2022 «Ökobilanzdaten im Baubereich» des Koordinationsgremiums der Bauorgane des Bundes (KBOB) verwendet. Im SNBS werden diese THGE mit dem Punktesystems von 1 bis 6 bewertet.
Hinsichtlich Energie und THGE in der Erstellung folgt der SNBS nun der Methodik von Minergie-ECO. Bei Neubauten wird hier wie bisher bewertet. Bei Ersatzneubauten werden graue Energie und THGE für rückzubauende Gebäude oder Teile davon neu in einer separaten Messgrösse mitbewertet.

Der SNBS-Hochbau samt den Hilfstools steht ab sofort in Deutsch zur Verfügung. Die französische und die italienische Version folgen Ende Jahr, ebenfalls inklusive der Hilfstools. Die Hilfsmittel und Instrumente dazu können von <https://nnbs.ch/snsb-hochbau/> kostenlos heruntergeladen werden. Für Projekte nach SNBS 2.1 muss der unterschriebene Antrag bis spätestens 13. September 2024 bei der Zertifizierungsstelle vorliegen. Die Zertifizierung selbst kann aber später folgen.

SNBS-Areal

Mit dem neu entwickelten SNBS-Areal kann Nachhaltigkeit nun auch auf Arealebene umfassend beurteilt und zertifiziert werden. Er ist kompatibel zum SNBS-Hochbau, aber auf die spezifischen Rahmenbedingungen von Arealen mit mindestens 10 000 m² ausgerichtet.

Bei der Entwicklung diente der SNBS-Hochbau als Basis. Einzelne Bauten werden aber nur so weit betrachtet, wie sie das Areal beeinflussen. 22 Schlüsselkriterien wurden vom SNBS-Hochbau auf den Areal-Standard übertragen und 8 Kriterien neu entwickelt. Die neuen Kriterien decken Aspekte ab, die bei Einzelgebäuden oft nicht relevant sind, bei Arealen aber entscheidend zur Nachhaltigkeit beitragen. Dazu gehören beispielsweise die Governance, Anforderungen an die Entwicklungsphase oder die Einbindung des Areals ins Umfeld. Weitere wesentliche Unterschiede zum SNBS-Hochbau:

- **Nutzungen:** Es sind alle Nutzungen zertifizierbar, es müssen aber mindestens zwei Nutzungen im Areal vorliegen. Ein reines Wohn-Areal ist also nicht zertifizierbar.
- **Kompensationen und Synergien:** Innerhalb des Areals sind Kompensationen möglich, also Mischrechnungen bei THGE, Energiebedarf, Mobilitätsmassnahmen und bei der haushälterischen Bodennutzung. Bei der Entwicklung sollen Synergien genutzt, arealübergreifende Energiekonzepte erstellt und die Kreislaufwirtschaft gestärkt werden.
- **Keine Zertifizierungslevels:** Beim SNBS-Areal gibt es keine Zertifizierungslevels. Für die Zertifizierung muss über alle anwendbaren Kriterien ein Gesamtdurchschnitt von 5.0 erreicht werden. Die THGE aus der Erstellung müssen mindestens mit 4.5 benotet werden, Städtebau und Architektur mindestens mit 4.0.
- **Zertifizierungsprozess:** Die Vorzertifizierung (VZ) findet in den SIA-Phasen 1 und 2 statt, die definitive Zertifizierung (DZ) in den Phasen 3 bis 5. Weil der SNBS-Areal in den Betrieb hineinwirkt, sieht er eine einmalige Rezertifizierung (RZ) in Phase 6 vor. Hierfür wird ein Energiemonitoring verlangt und ein Verbesserungsprozess erwartet.
- **Gebäudezertifizierung:** Für die Arealzertifizierung müssen die Gebäude nicht zertifiziert sein. Befindet sich ein Areal im Zertifizierungsprozess, können seine Gebäude aber vereinfacht zertifiziert werden. Dabei müssen nur die Kriterien nachgewiesen werden, die im SNBS-Areal gegenüber dem SNBS-Hochbau fehlen.
- **Erschliessung und Vernetzung:** Bei Arealen erhalten Zugang und Erschliessung eine zentrale Bedeutung. Angebote und Nutzungen sollen innerhalb des Areals und mit seiner Umgebung physisch, kommunikativ und digital gut vernetzt sein.
- **Anschlusslösung 2000-Watt-Areale:** 2000-Watt-Areale mit unbefristetem respektive gültigem Zertifikat können vereinfacht nach dem SNBS-Areal zertifiziert werden. (Noch) nicht zertifizierte Areale können nicht direkt überführt werden, sondern müssen den gesamten regulären Prozess des SNBS-Areal durchlaufen.

- **ESG und EU-Taxonomie:** Der Areal-Standard adressiert auch Environmental, Social and Governance (ESG) und die EU-Taxonomie.

Der SNBS-Areal steht ab sofort in Deutsch zur Verfügung. Die Hilfsmittel und Instrumente dazu können von <https://nnbs.ch/snbs-areal/> kostenlos heruntergeladen werden. Die französische und die italienische Version folgen Ende Jahr, ebenfalls inklusive der Hilfstools. Unter <https://nnbs.ch/snbs-areal/> sind Informationen zur Zertifizierung zu finden.

Die Label-Plattform

Aufgrund der weitgehenden Harmonisierung unter den Gebäudelabels Schweiz kann für Minergie und SNBS eine gemeinsame Label-Plattform geschaffen werden. Sie wird die Gebäude- und Arealplanung vereinfachen und bei Zertifizierungen nach SNBS das bisherige SNBS-Online-Tool ablösen. Sie wird aber auch kostenlos für die Bewertung von Projekten zur Verfügung stehen, die nicht zertifiziert werden sollen. Auf der Plattform wird es zudem möglich sein, Daten und Ergebnisse zwischen Minergie und SNBS in beiden Richtungen auszutauschen. Das vereinfacht und vereinheitlicht die Datenerhebung und -bewirtschaftung für die Anwendenden.

Die Label-Plattform steht für den SNBS ab November 2023 zur Verfügung. Laufende Projekte werden nicht migriert, sondern im Online-Tool für SNBS 2.0 und SNBS 2.1 weitergeführt.

Links

Allgemeines zum nachhaltigen Bauen und zum SNBS-Hochbau respektive -Areal: www.nnbs.ch/

Kontakte

- Für technische Fragen und Auskünfte zur Zertifizierung:
Angela Birchler, angela.birchler@snbs.ch , 061 205 25 41